

Anleitung (Variante 1)

Wir wählen eine Person aus, welche die Karten zieht und vorliest (diese Aufgabe kann reihum wechseln, entscheidet selbst, wie häufig ihr dies passieren soll).

Die Vorderseite der Karten darf nach dem Vorlesen allen gezeigt werden - sie zeigt einen Titel, ein Bild und einen kurzen, beschreibenden Text. Anhand dieser Informationen müssen wir versuchen, herauszufinden, worum es in der Geschichte geht und was passiert ist. Alle Geschichten behandeln das Thema „Fair Trade“ - direkt oder indirekt. Hierbei muss mal mehr, mal weniger um die Ecke gedacht werden.

Dazu stellen wir der vorlesenden Person, (die nun als einzige Person die Rückseite der Karte lesen darf), Fragen zur gesuchten Geschichte, die mit JA oder NEIN beantwortet werden können.

Die lesende Person moderiert das Spiel, idealerweise so, dass wir wild in verschiedene Richtungen raten können, ohne dabei auf völlige Abwege zu geraten. Dazu antwortet sie auf unsere Fragen meist mit JA oder NEIN, falls nötig aber auch mit NICHT EINDEUTIG ZU BEANTWORTEN oder mit DAS FÜHRT EUCH IN EINE FALSCHER RICHTUNG. Sollte die Story zu schwer sein, kann sie uns auch Tipps geben.

Ist die Geschichte (sinngemäß) erraten, löst die lesende Person das Rätsel auf und liest uns allen die Rückseite der Karte vor. Unter dem Abschnitt „Wusstest du?“ und dem Link, bzw. dem QR-Code dazu, finden wir noch ein paar Zusatzinformationen zum Thema der Story.

projekt-anderswelt.de/fairtradestories/

FairTradeStories

Die FairTradeStories sind 2023 aus der Kooperation der Waldritter (einem deutschlandweit aktiven Bildungsträger), dem Umweltamt der FairTrade-Stadt Essen, sowie dem Essener FairTrade-Netzwerk bei einem partizipativen „FairPlayLab“ entstanden.

Nach einem Brainstorming zu Spielmechaniken entschied man, ein Lateralrätselformat (Ja-Nein-Rätsel mit paradoxen Geschichten) umzusetzen, um die scheinbar unsinnigen und paradoxen Effekte aufzuzeigen, die durch einen globalen Handel und die Verstärkung kolonialer Machtstrukturen entstehen.

Gleichzeitig soll die Vielfalt der Produkte gezeigt werden, deren Produktionsbedingungen im Rahmen von Fairtrade-Prozessen kritisch beleuchtet und verbessert werden könnten - vor allem hinsichtlich menschenwürdiger Arbeitsbedingungen und fairer Bezahlung.

Nicht zuletzt sollen die FairTradeStories einen kurzweiligen Zugang zu FairTrade Inhalten vermitteln, um (junge) Menschen zu motivieren, durch ein bewusstes Konsumverhalten zu einem besseren Leben für alle beizutragen.

Wir wünschen viel Spaß beim Spielen!



projekt-anderswelt.de/fairtradestories/

ANLEITUNG 1

ÜBER

RÜCKSEITE A

DANKSAGUNG

ANLEITUNG 2

Die FairTradeStories sind eine Produktion des:

FAIRPLAY
LAB
Gameformate für Fairtrade und Nachhaltigkeit

Ein Projekt der:



in Kooperation mit:



Umweltamt

FairPlayLab Autor*innen-Team:

Peter Gotthardt, Frida Kaußen, Claudia Koller, Dominik Korczak, Dennis Lange (Vi.S.d.P), Corinna Manroth, Rieke Paul, Viktoria Ruffino, Dagmar Wolsing, Samira Zaanan

Satz und Layout: Dennis Lange

Illustrationen: Nach Ideen des Teams generiert (Midjourney AI)

Das FairPlayLab ist Teil des Waldritter „Projekt Anderswelt“, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Teil des Jugendbildungsreferent*innen-Programms des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB).

Gefördert vom:



Anleitung (Variante 2)

Die Variante 2 bietet sich vor allem für größere Spiel-Gruppen an, die sich mit dem Thema Fair Trade beschäftigen möchten.

Zunächst teilen uns in kleinere Spiel-Gruppen von 1-5 Personen auf und verteilen die Spielkarten (gleichmäßig) an die Gruppen. Wenn wir möchten, können wir die Karten nach ihrer Farbe aufteilen - jede Farbe zeigt den Kontinent an, auf welchem die Story entstanden ist:



Afrika



Europa



Mittel-/
Südamerika



Asien



Mehrere/
keine Angabe

Wie bei Variante 1 wählen wir eine Karte, eine lesende Person und raten, was der Hintergrund der Geschichte sein könnte. Alternativ (zB. wenn wir mit FairTrade Themen vertraut sind) könnten wir auch alle „ins Blaue“ raten und uns dann gemeinsam die Rückseite der Karte durchlesen.

Nach jeder Karte oder nach einer vorher vereinbarten Anzahl von Karten nehmen wir uns 10 Minuten Zeit, um im Internet (Handy, Tablet, PC etc.) weitere Informationen zu unseren FairTradeStories zu recherchieren. Dazu können die QR-Codes auf den Karten als Einstieg genutzt werden. Danach spielen wir weiter oder beenden die Gruppenphase.

Als Abschluss stellen wir den anderen Gruppen kurz vor, was wir herausgefunden haben und was uns daran besonders erstaunt oder bewegt hat.

projekt-anderswelt.de/fairtradestories/



Über



Anleitung 1

SEITE A

Anleitung 2



Danksagung



Sofia lebt in Sialkot, einer Stadt in Nordpakistan, aus der weltweit die meisten Fußbälle stammen. Pakistanische Kinder spielen gerne Cricket. Mit Fußball haben sie eigentlich weniger am Hut. Trotzdem spielt der Fußball im Leben vieler Kinder hier eine große Rolle. Um das Familieneinkommen zu sichern, nähen sie die 32 fünf- und sechseckigen Waben zusammen. Das ist eine sehr anstrengende und schlecht bezahlte Arbeit. Wenn Sofia sich mit der Nadel sticht, wischt sie das Blut akribisch vom Ball ab. Wer will schon Kinderblut an einem Fußball?

Wusstest du schon?

Fuß-, Volley- und Basketbälle gibt es auch mit dem FairTrade-Siegel. Bei diesen Bällen kooperieren Unternehmen mit Organisationen, die sich dafür einsetzen, dass keine Kinder für die nötigen Arbeitsschritte eingesetzt werden und dass Arbeiterinnen besser bezahlt werden.



Quelle: www.dw.com/de/für-faire-fußbälle/a-1925457

02

Jory Porquia engagierte sich im philippinischen „Panay Fair Trade Center“ für Bedürftige Kinder, die von der COVID-19 Pandemie besonders betroffen waren. Er organisierte die Ausgabe von Lebensmitteln, Seife, Desinfektionsmittel und Masken. Diese Aktion war allerdings nicht vom philippinischen Staat autorisiert, da sie gegen die Lockdown-Regelung verstieß. Am 30. April 2020 wurde Porquia tot in seiner Wohnung gefunden. Man hatte mehrfach auf ihn geschossen. Das PFTC beschuldigt das Militär, die Tat verantwortet zu haben.

Wusstest du schon?

Die Geschichte des PFTC (Panay Fair Trade Center) auf der Insel Panay ist bis heute sehr stark mit der philippinischen Frauenbewegung verknüpft. PFTC verbindet dabei die Interessen von ländlichen Kleinbauern und städtischen Frauen der Armenviertel.



Quelle: auswaertiges-amt.de/newsroom

01

RÜCKSEITE 01/08

04

Juan (12) lebt in Guatemala am Fuße eines Vulkans. Die Stadt lebt vom Kaffeeanbau. Täglich schleppen er, seine Eltern und Geschwister bis zu 100kg schwere Kaffeesäcke den Hang hinab. Eines Tages bricht eines der Kinder unter der schweren Last zusammen und verliert seine Ladung. Der schwere Sack rollt immer schneller den Hang herunter. Die bewaffneten Wachposten, die normalerweise die Plantage bewachen, können gerade noch ausweichen. Nur ein Wachmann ist zu langsam und wird vom schnell rollenden Sack umgeworfen wie ein Kegel von einer Bowlingkugel.

Wusstest du schon?

In Guatemala ist Kinderarbeit für Kinder unter 14 Jahren eigentlich verboten - doch ohne sie könnte der Kaffee nicht so billig als Arabica-Kaffee nach Deutschland verkauft werden. Weltweit werden jedes Jahr eine Billion Tassen Kaffee getrunken. Davon sind 900 Tausend Tonnen fair gehandelt. In Deutschland sind 5% des Kaffees Fairtrade-zertifiziert.



Quelle: www.spiegel.de

03

Jane ist eine Blumenarbeiterin in Kenia. Bei der Produktion von Rosen, die v.a. in Ländern der Nordhalbkugel z.B. zu Muttertag verschenkt werden, sind große Pestizidmengen nötig. Ohne ausreichende Schutzausrüstung sind Jane und viele ihrer Kolleginnen diesen Pestiziden tagtäglich ausgesetzt. Das führt zu Atemwegs- und Hauterkrankungen, aber leider auch immer wieder zu Fehlgeburten.

Wusstest du schon?

Es geht auch anders, z.B. mit Blumensträußen, die das Transfair-Siegel tragen. Achte mal drauf in deinem Supermarkt oder frage nach Blumen aus fairem Handel im Blumenladen um die Ecke.



Quelle: zeit.de

Tödliche Hilfe



Ein Mann verteilte Lebensmittel an hungrige Kinder. Am nächsten Tag wurde er in seiner Wohnung erschossen.

No. 01/32

FairTradeStories

01

Kleine Hände, schnelles Ende



Sofia hat blutige Hände vom Fußball.

No. 02/32

FairTradeStories

02

SEITE 01/08

03

04

Sag´s durch die Blume



Weil andere zur Mutterschaft beglückwünscht werden sollen, kann Jane nicht Mutter werden.

No. 03/32

FairTradeStories

Bowling mal anders



Eine Gruppe von Kindern ging wie jeden Tag den gleichen Weg zusammen und erlebte ein ungewöhnliches Bowlingspiel.

No. 04/32

FairTradeStories

Die Frau arbeitete in der Cashew-Ernte und -Weiterverarbeitung. Das passiert meist von Hand, um den Bruch der Cashewkerne zu verhindern und einen niedrigeren Marktpreis zu vermeiden. Die Cashew-Schale enthält das hochgiftige Öl Cardol. Durch Verätzungen beim Ernten und Knacken der Nüsse hatte die Frau keine Fingerabdrücke mehr. Als Analphabetin konnte sie ihre Rechtsgeschäfte normalerweise durch Fingerabdrücke besiegeln. Doch ohne Fingerabdruck hatte sie ihre Geschäftsfähigkeit verloren.

Wusstest du schon?

Die Cashewnuss ist keine Nuss. Sie ist die Frucht des bis zu 10 Meter hohen Acajoubaums. Es gibt Hersteller, die Nüsse und Cashews maschinell knacken lassen und somit das Risiko für Hautverletzungen stark reduzieren. Auch hier kannst Du nach dem Fairtrade Siegel Ausschau halten.



Quelle: <https://tantelemi.wordpress.com>

06

Seit im peruanischen Hochgebirge der Gold-Boom ausbrach, gehören in vielen Siedlungen Müllberge rund um die Goldminen, Elend, Verbrechen und eine mit Quecksilber verseuchte Natur längst zur Normalität. Arbeiter riskieren ihr Leben, um das Edelmetall an europäische Händler zu verkaufen. Als Teil einer langen Lieferkette erhalten sie meist nur einen bescheidenen Preis für das geschürfte Gold. In La Rinconada, der höchst gelegenen Stadt der Welt, arbeiteten die Einwohner oft für 30 Tage ohne Lohn um am 31. Tag dann so viel Gestein mitnehmen zu können, wie sie tragen konnten. Wie viel Gold darin jedoch enthalten war, war reine Glückssache.

Wusstest du schon?

Eine Alternative ist fair produziertes Gold. Fairtrade-Organisationen zertifizieren legale kleine Minen, in denen Arbeiter gerecht entlohnt werden und den Rohstoff möglichst sicher abbauen können. Kinderarbeit ist dort verboten, und Goldhändler zahlen eine Prämie, die vor Ort in Schulen oder Gesundheitszentren fließt. Zudem überwachen Fairtrade-Organisationen die Lieferkette des Goldes.



Quelle: www.ecoreporter.de

05

RÜCKSEITE 02/08

08

Der Junge arbeitete in der Textilindustrie in Bangladesch. Er und viele andere Kinder werden dort in den Färbereien beschäftigt, um das behandelte Leder aus den Wasch- und Farbmixern zu holen. Diese haben Luken, die so klein sind, dass nur Kinder gut hindurch passen. Der Junge wurde im mannshohen Bottich übersehen und der Mixer angestellt, wodurch er in den wirbelnden Holzstreben mitgerissen wurde.

Wusstest du schon?

Die Umsätze durch Fairtrade-Textilien haben sich in Deutschland von 2011 bis 2022 sehr dynamisch entwickelt. Im Jahr 2022 wurden in Deutschland schätzungsweise rund 180,4 Millionen Euro mit Textilien, die über ein Fairtrade-Siegel verfügen, Erlöse erzielt. Im Vergleich zu den beiden (Corona-) Vorjahren, stiegen sie damit um rund fünf Prozent.



Quelle: www.wiwo.de/unternehmen/handel

07

„Wollen Sie, dass Ihre Großmutter unter dem Blut indischer Kinder begraben wird?“ sagte Ex-Sozialminister Norbert Blüm. Die meisten Grabsteine kommen aus China und Indien. Kinderarbeit ist weit verbreitet. Oft sind die Arbeitsbedingungen in den Steinbrüchen unerträglich. Vor allem der allgegenwärtige Steinstaub lässt die Arbeiter*innen vorzeitig altern. Ihre Lebenserwartung liegt bei 30 bis 40 Jahren.

Wusstest du schon?

Es gibt auch Grabsteine aus Fairem Handel.



Quelle: katholisch.de

Spielhölle über den Wolken



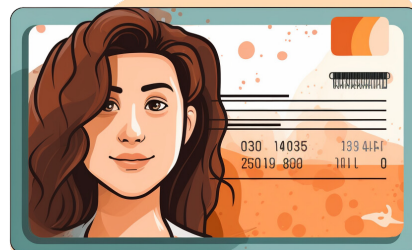
In der höchstgelegenen Stadt der Welt spielten die Bewohner am Ende jeden Monats ein unfreiwilliges Glücksspiel.

No. 05/32

FairTradeStories

05

Identitätsverlust



Eine Frau ging zur Arbeit und kehrte entrechtet zurück.

No. 06/32

FairTradeStories

06

SEITE 02/08

07

08

SteinTod



Ein junger Mann starb an Steinstaublunge.

Unter seinem Grabstein liegt eine 80-jährige Frau.

No. 07/32

FairTradeStories

Color mit Konsequenzen



Jemand zog am Hebel und ein Junge starb.

No. 08/32

FairTradeStories



Knapp die Hälfte des in die EU importierten Honigs ist verbotenerweise gestreckt, oft mit Zuckersirup. Den Unterschied schmeckt man nicht heraus. Aber falscher Honig wird nach dem Winter weder dickflüssig noch fest. Dies wusste auch die Kundin des Supermarktes und beschwerte sich. Naturbelassener Honig kristallisiert.

Wusstest du schon?

Es gibt auch Honig aus Fairem Handel, der Kleinbauernfamilien einen überlebensnotwendigen Zusatzerwerb verschafft.



Quelle: zdf.de/nachrichten/

10

Die Pink Lady ist ein Diamant von 59,6 Karat, der bei Sothebys in London versteigert wurde und das gleich zweimal: Einmal 2013 für 71,2 Millionen Dollar und einmal 2017 für 83 Millionen Dollar. Beide Male konnten die Bieter den Kaufpreis nicht aufbringen.

Wusstest du schon?

Trotz vermehrter Bemühungen und seitens der Regierungen in den Fördergebieten Afrikas, gelingt es nicht, die Problematik der "Blutdiamanten", mit denen Bürgerkriege finanziert werden, zu lösen.



Quelle: taz.de/Schmuggelaffaeren-in-Afrika/!5153285/

09

RÜCKSEITE 03/08

12

In vielen Kosmetikprodukten ist Sheabutter enthalten. In Mali sicherte ein Projekt für Bio- und Fair-zertifizierte Sheabutter die Existenz von jungen Frauen und ermöglichte Bildungsmöglichkeiten für ihre Kinder.

Wusstest du schon?

Kosmetik- und Pflegeprodukte mit Fairtrade-zertifizierten Rohstoffen ermöglichen den Produzenten eine gute Partnerschaft und gerechte Bezahlung. Zudem werden oft feste Abnahmeverträge zwischen Lieferanten und Kosmetikfirmen abgeschlossen. Diese garantieren den Lieferanten einen Abkauf der Ernte und geben dadurch Planungssicherheit.



Quelle: oekotest.de

11

Seit 1970 hat sich nicht nur die Menschheit, sondern auch die Nachfrage nach Fisch verdoppelt. Millionen von Fischern reisen täglich weite Strecken auf dem Meer und fangen so jährlich 40 Millionen Tonnen Fisch. Dabei kommt auch viel Beifang in die Netze wie Schildkröten, Haie oder Kleinwale. Der Beifang wird meistens schon tot oder schwer verletzt über Bord geworfen und endet an unseren Stränden. Kein schöner Anblick, oder?

Wusstest du schon?

Faire Fischerei sichert den Fischern ihre Existenzgrundlage und ermöglicht den Kindern und Angestellten Zugang zu Bildungseinrichtungen. Zudem wird durch nachhaltige Fischfangmethoden der Beifang deutlich reduziert.



Quelle: www.greenpeace.de/biodiversitaet/meere/fischerei

Teure Dame in Rosa



Facettenreich und mit schillernden Eigenschaften, wie sie ist, wurden ihr zweimal ernste Absichten entgegengebracht. Doch als es drauf ankam, wurde sie jedes Mal versetzt.

No. 09/32

FairTradeStories

09

Flüssiges Gold



Nach dem Winter war der im August gekaufte Honig noch immer schön klar. Eine Frau beschwerte sich daraufhin wütend beim Supermarkt.

No. 10/32

FairTradeStories

10

SEITE 03/08

11

Tödlicher Beifang



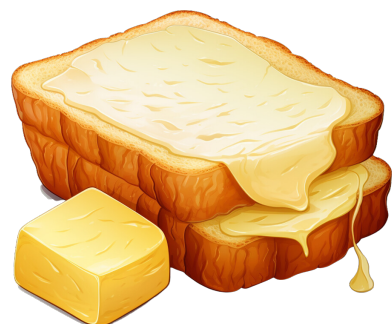
Ein Mädchen ging heiter am Strand spazieren, als sie plötzlich auf etwas Schreckliches stieß.

No. 11/32

FairTradeStories

12

Auf die Butter kommt es an!



Die Verwendung von Butter führte dazu, dass ein Kind in Afrika zur Schule ging.

No. 12/32

FairTradeStories

Der Mann arbeitete in Südafrika in den Weinbergen unter unmenschlichen Bedingungen: geringer Lohn und kaum Schutz vor den Pestiziden, die er auf die Reben spritzte. Auf dem Feld gab es außerdem keine Toilette oder Zugang zu sauberem Wasser. Der Mann wollte nicht auf offenem Feld sein Geschäft erledigen und ging deshalb in einen Busch. Dort lauerte allerdings eine giftige Schlange, die ihn biss.

Wusstest du schon?

Für Wein wird einheitlich das offizielle Fairtrade Siegel vergeben. Es zertifiziert eine faire Bezahlung der Arbeiter:innen und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.



Quelle: sueddeutsche.de

14

Auf dem Weltmarkt für Kräuter und Gewürze spielten nur wenige große Unternehmen eine Rolle. Der Gewürzexperte war hingegen ein Bauer, der seine Gewürze weit verstreut auf abgelegenen Feldern anbaute. Zudem war in seinem Anbauggebiet kaum Infrastruktur vorhanden. Dies hatte sowohl einen Einfluss auf die Kommunikation mit anderen Bauern als auch auf die mit potentiellen Käufer. So konnte keine faire Verhandlungsbasis entstehen. All dies führte dazu, dass der Marktpreis für Gewürze unter seinen Produktionskosten lag und der Bauer um seine Lebensgrundlage fürchten musste.

Wusstest du schon?

Fairtrade-zertifizierte Kräuter und Gewürze ermöglichen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ihre Produkte zu garantierten Mindestpreisen verkaufen können. So können die Familien ihre Zukunft und die ihrer Kinder nachhaltig verbessern.



Quelle: fairtrade-deutschland.de

13

RÜCKSEITE 04/08

16

Die Frau arbeitete auf einer Kaffeeplantage in Guatemala. Die Arbeit war hart, jeden Tag musste sie die gepflückte Menge Kaffee auf einen gelben Laufzettel eintragen. Pro 100 Kilogramm bekam sie 42 Quetzales, umgerechnet etwa fünf Euro. Dies ist selbst in Guatemala ein Hungerlohn. Daher konnte sie sich auch keinen Zahnarzt leisten und hatte einen ausgefallenen Schneidezahn provisorisch durch einen Stahlstift ersetzt. Durch die harte Arbeit und schlechte Versorgung sah sie mit ihren 30 Jahren schon aus wie 50.

Wusstest du schon?

Der weltweite Kaffeemarkt ist 50 Milliarden Euro wert.



Quelle: spiegel.de

15

Ein großer, multinationaler Bananenkonzern zahlte in Kolumbien zwei Millionen Dollar an rechtsgerichtete paramilitärische Terroristen. Diese hatten sich tausendfachen Mordes, Folter und Erpressung schuldig gemacht. Der Konzern zahlte, um die Kontrolle über die Anbauregionen zu behalten. Und dies, obwohl auf diesen konventionellen, nicht Fairtrade-zertifizierten Bananenplantagen unabhängige Gewerkschaften verboten waren und oft katastrophale Arbeitsbedingungen herrschten. Arbeitszeiten betrug teilweise bis zu 15 Stunden und Gehaltszahlungen lagen meist weit unter dem Mindestlohn.

Wusstest du schon?

Die niedrigen Preise für Bananen in unseren Supermärkten führen zu Sozial- und Umweltdumping mit Folgekosten in den Anbauländern. Ein Schritt zu mehr Transparenz und Preisstabilität ist der faire Handel mit festen Standards. In Großbritannien und den Niederlanden haben Supermärkte bereits erfolgreich auf 100 Prozent Fairtrade umgestellt.



Quelle: justice.gov/archive

Würze des Lebens



Trotz harter Arbeit musste ein Gewürzexperte um seine Existenz bangen.

No. 13/32

FairTradeStories

13

Notdürftige Lese



Beim Gang auf die Toilette vergiftete er sich.

No. 14/32

FairTradeStories

14

SEITE 04/08

15

Tödlicher Obstsalat



Während andere Unternehmen Millionenbeträge an ihre Aktionäre ausschütteten, zahlte dieser Konzern Millionen an „Gesellschafter“, die ein ganzes Land terrorisieren.

No. 15/32

FairTradeStories

Stählernes Abbild



Eine Frau sah jedes Mal, wenn sie in den Spiegel blickte, eine ältere Version von sich selbst.

No. 16/32

FairTradeStories

16



Der Brunnen im Dorf der Frau in Äthiopien enthielt kein trinkbares Wasser mehr. Große Getränkehersteller hatten in der Nähe Land und damit Wasserrechte gekauft, damit sie mit Tiefbrunnen dort sauberes Grundwasser abschöpfen können. Dadurch sank der Grundwasserspiegel und die umliegenden Brunnen trockneten aus. Abgefülltes Wasser, was danach die einzige Möglichkeit für sauberes Wasser war, konnte sie sich jedoch nicht leisten.

Wusstest du schon?

Manchen Menschen stehen wegen Wasserknappheit nur ca. 50 Liter täglich zur Verfügung. Zum Vergleich: Jede:r Deutsche verbraucht im Schnitt täglich 130 Liter.



Quelle: the-guardian

18

Wang arbeitete als Bauer in der Nähe einer großen Mine, in der seltene Erden abgebaut werden. Bei teilweise illegalem Abbau und Weiterverarbeitung kam es zu giftiger Staubeentwicklung und es entstanden radioaktiv belastete Rückstände, die das Trinkwasser verschmutzten. Durch mangelnde Schutzvorkehrungen war der Brunnen, aus dem Wang jahrelang sein Wasser schöpfte, verseucht. Seine Schafe verendeten, seine Kohlernte fiel aus und viele seiner Nachbarn, die nicht weggezogen waren, verstarben an Krebs.

Wusstest du schon?

Der Großteil aller seltenen Erden wird in China abgebaut. Diese werden vor allem für Elektrogeräte und Autos, aber auch in der Medizin benötigt. Durch positive Veränderungen in der Materialwertschöpfungskette und Fairen Handel können die Arbeitsbedingungen vor Ort und Maßnahmen zum Umweltschutz nachhaltig verbessert werden.



Quelle: the-guardian.com

17

RÜCKSEITE 05/08

20

Der Mann arbeitete in einer Gerberei in Bangladesch. Zum Gerben werden Chromsalze verwendet, die bei falschem Umgang, unreinem Salz oder einer zu hohen Luftfeuchtigkeit schnell giftig werden können. Die meisten Gerbereien hatten kein Ventilationssystem, sodass der Mann die Chromsalz-Dämpfe einatmete und schließlich an Lungenversagen starb.

Wusstest du schon?

Es gibt Möglichkeiten, auch ohne Chromsalze zu gerben z.B. mit Rhabarber. Das nennt sich 'vegetables' Leder und ist zwar teurer, birgt dafür aber deutlich weniger Risiko für die Arbeiter*innen.



Quelle: quarks.de

19

Die Menschen in Europa zerstören mit ihren aktuellen Essgewohnheiten artenreiche Wälder, Grasländer und Feuchtgebiete in Südamerika. Der hohe Fleischkonsum führt zu einem Anstieg des benötigten Futtersojas. Dieses stammt zum größten Teil aus Südamerika. Der Anbau von Soja ist ein Haupttreiber für die Zerstörung von Ökosystemen und setzt massiv Treibhausgase frei. Für die Ausweitung der häufig illegalen Anbauflächen werden Menschen vertrieben, was zu Protesten führt.

Wusstest du schon?

Jedes Jahr verzehren die Europäer 60 Kilogramm Soja pro Kopf. Allein 55 Kilogramm davon verstecken sich als Futtermittel in Fleisch, Eiern, Milch oder Fisch. Produkte aus Fairem Handel unterstützen die Bauern vor Ort und ermöglichen einen nachhaltigen Sojaanbau.



Quelle: wwf.de

Giftige Erde



Obwohl es dem Namen nach so selten vorkam, starben viele der Freunde und Nachbarn eines Mannes daran.

No. 17/32

FairTradeStories

17

Nichts zu holen



Obwohl der Brunnen vor ihrer Haustür stand, verdurstete sie.

No. 18/32

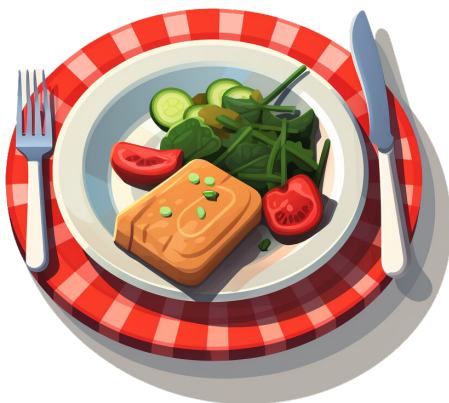
FairTradeStories

18

SEITE 05/08

19

Folgeschweres Abendessen

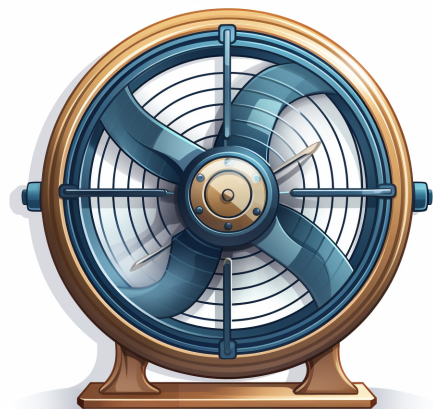


Indem eine Frau eine leckere Mahlzeit genoss, unterstützte sie einen Aufstand der Bevölkerung in Südamerika.

No. 19/32

FairTradeStories

Dicke Luft



Ohne Ventilator musste er sterben.

No. 20/32

FairTradeStories

20

Der Aralsee in Zentralasien und über 60% der umliegenden Landschaft trockneten aus, weil die Bauern verzweifelt versuchten, den sehr wasserintensiven Anbau von Baumwolle zu etablieren. Dafür wurde der See fast vollständig aufgebraucht, um die Pflanzen zu bewässern. Die Böden wurden mit Pestiziden vergiftet, und teilweise mussten sogar Kinder auf den Feldern arbeiten.

Wusstest du schon?

Baumwolle braucht viel Wasser. Beim konventionellen Anbau wird durchschnittlich 2000l kostbaren Wassers für nur ein T-Shirt benötigt. Selbst bei Bio-Baumwolle braucht es noch die Hälfte davon. Baumwollfelder werden in diesem Fall ausschließlich mit ‚blauem‘ Wasser, sogenanntes Wasser aus Fließgewässern oder dem Grundwasser, versorgt.



Quelle: www.nationalgeographic.de/umwelt/

22

Die Frau war 2013 eine Näherin aus Sabhar in Bangladesch, die im Rana-Plaza in einer Schneiderei arbeitete. Als Schäden am Gebäude festgestellt wurden, verbot die Polizei den Zutritt. Trotzdem waren am nächsten Tag rund 3000 Menschen im Gebäude, als dieses zusammenbrach. Die Frau konnte sechzehn Tage später gerettet werden. In ihrer Nähe befanden sich Tee und Kekse, die sie am Leben erhalten hatten. Nachfolgende staatliche Überprüfungen des Unfallortes ergaben Mängel aus grober Fahrlässigkeit, und führten zur Schließung von achtzehn weiteren Textilfabriken.

Wusstest du schon?

Die hart arbeitenden Frauen in Bangladesch sind extrem schlecht bezahlt und verfügen über keine arbeits- und sozialrechtlichen Sicherheiten, wie Verträge, Versicherungen, Rente, Mutterschutz oder Urlaub. Extreme Arbeitszeiten von 100 Stunden/Woche, Nachtschichten und Überstunden sind oft nötig, um die Familie durchzubringen.



Quelle: <https://news2.orf.at/stories/2181318/2181319/>

21

RÜCKSEITE 06/08

24

Zwischen Almeria und El Ejido in Andalusien (Spanien) erstreckt sich Europas größtes Anbaugelände für Obst und Gemüse unter Plastikfolie. Diese Zeltfarmen werden mit Hilfe von Tröpfchenbewässerung versorgt und die Produktion anschließend nach ganz Europa exportiert. Die Anbaufläche entspricht einer Größe von 50.000 Fußballfeldern.

Wusstest du schon?

Jährlich entstehen durch diese Gewächshäuser immense Mengen von Plastikmüll, welcher ins Wasser und in den Boden gerät. Auch die Arbeitsbedingungen der Menschen, die dort arbeiten und aus 110 Staaten stammen (vor allem aus Afrika und Osteuropa), sind hart.



Quelle: www.spiegel.de/wissenschaft/

23

Ein großer Lebensmittelkonzern versucht, die Kontrolle über viele Wasserquellen überall auf der Welt zu erhalten. Die Praxis ist immer dieselbe: Wasserrechte werden gekauft und der Zugang zu Wasser für die Anwohner*innen wird beschränkt. Anschließend wird das Wasser aus dem Boden gepumpt, in Flaschen abgefüllt und zu erhöhten Preisen an die Bevölkerung verkauft - so auch in unserem Beispiel.

Wusstest du schon?

In einigen Ländern Afrikas wie Nairobi gibt es Wasserkartelle, welche die staatlichen Wasserleitungen abzapfen und zu ihren Tanks umleiten. Oft wird das Wasser dabei kontaminiert. Die Wasserhändler verkaufen dieses Wasser zu überhöhten Preisen.



Quelle: www.zdf.de/nachrichten/

Nadel und Faden des Todes



Während die Meisten um sie herum starben,
retteten Tee und Kekse ihr Leben.

No. 21/32

FairTradeStories

21

Fische im Staub



Um zu überleben trockneten die Anwohner
ihr Gewässer langsam aus.

No. 22/32

FairTradeStories

22

SEITE 06/08

23

Die verbotene Quelle



Obwohl es Wasser in Hülle und Fülle gab,
war es den Anwohner verboten, es zu trinken.

No. 23/32

FairTradeStories

Ein Meer aus Plastik



Die Menschen an diesem Ort haben 350.000
Quadratkilometer mit Kunststoffplane überdacht.

No. 24/32

FairTradeStories

24

Citarum ist ein Fluss in Indonesien. An seinen Ufern ist eine breite Textilindustrie ansässig, die ihre Abwässer, welche Blei, Arsen und Quecksilber enthalten, jahrzehntlang in den Fluss leitete. Für viele Anwohner ist dieser Fluss aber die einzige Wasserquelle.

Wusstest du schon?

Es gibt viele nachhaltig orientierte Modelabels die umweltschonende Stoffe, Farben und Materialien verwenden.



Quelle: www.sueddeutsche.de/wirtschaft/

26

In den bedeutendsten Herstellungsländern für Tabak wie Malawi, Indonesien, Brasilien, sowie in den USA müssen Kinder stundenlang Tabakblätter ernten und trocknen. Allein in Malawi arbeiten 78.000 Kinder im Alter von 5 Jahren auf Tabakplantagen. Die Kinderarbeit ist jedoch weltweit strengstens untersagt. Die Kinder tragen keine Schutzkleidung und nehmen den Tabak durch Hautkontakt auf. Es werden im Durchschnitt 54 mg Nikotin aufgenommen, das entspricht ca. 50 Zigaretten. Rauchen schadet daher auch den Kindern, die stundenlang für ihre Schulkosten arbeiten müssen. Die Kinder sterben durch die grüne Tabakkrankheit.

Wusstest du schon?

Schon eine einzige Zigarette am Tag erhöht das Risiko für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall.



Quelle: www.kivvon.com/de/

25

RÜCKSEITE 07/08

28

In Honduras, El Salvador oder Guatemala wollen viele Frauen der Armut entkommen, indem sie kleine Unternehmen gründen. Erfolgreiche Frauen sind bewaffneten Banden und Milizen ausgesetzt, die Schutzgeld erpressen. Der Staat bietet ihnen und ihren Kindern nicht genug Schutz. Und so sagen Kleinunternehmerinnen: „Ich glaube, es ist besser, dass mein Unternehmen keine Fortschritte macht, sonst werde ich erpresst“ oder „Mein Mann mag es nicht, wenn ich arbeite. Ich riskiere, misshandelt zu werden.“

Wusstest du schon?

Es gibt Initiativen, um ihre Lage zu verbessern, z.B. durch lokale Mikrofinanzinstitute oder zivilgesellschaftliche Organisationen.



Quelle: www.project-syndicate.org

27

Um den Tagessatz zu schaffen, können es sich viele Näherinnen in Indien zeitlich nicht leisten, auf die Toilette zu gehen. Die Frau hat daher tagelang nur sehr wenig getrunken, obwohl Sie in einem heißen Land arbeitet. Sie bekam eine starke Harnwegserkrankung.

Wusstest du schon?

Es gibt inzwischen eine Vielzahl an Marken, die ihre Kleider fair produzieren lassen. Auch hier wird mit Fairtrade Siegel zertifiziert, auf das Du achten kannst. Genauso aber auch das der FearWearFoundation oder das Global Organic Textile Standard Siegel.



Quelle: www.focus.de/wissen/

Mehr als nur Rauch?



Durch schlechte Angewohnheiten sterben Kinder auf der anderen Seite der Welt.

No. 25/32

FairTradeStories

25

Heavy Metal, Stoff und Glamour



Citarum, der einst sauber und reich war, litt während der letzten Jahrzehnte immer mehr unter der Eitelkeit und der Gier der Nachbarn, die ihn nur mit ihrem Müll und Schmutz bedachten.

No. 26/32

FairTradeStories

26

SEITE 07/08

27

Aushalten, bitte!



Aus Zeitmangel erkrankte eine Frau schwer.

No. 27/32

FairTradeStories

Gefährliches Wachstum



Die Eigentümerin einer Kosmetikfirma hat Angst vor weiterem Erfolg. Sie liefert nur noch nachts Waren aus.

No. 28/32

FairTradeStories

28

Sumangali bedeutet ‚glückliche Braut‘ und bezeichnet junge Frauen in Alter zwischen 14 und 18 Jahren, deren Familien verlockend versprochen wird, dass sie nach drei Jahren harter Arbeit in hochmodernen Spinnereien in Südindien eine Brautprämie von 500-800 Euro für ihre Hochzeit erhalten sollen.

Viele Frauen scheiden aufgrund der harten Arbeitsbedingungen jedoch krankheitsbedingt früher aus und haben dann oft gar keinen Anspruch mehr auf die Auszahlung ihres Lohnes.

Wusstest du schon?

Oft arbeiten die meist minderjährigen Mädchen um die 12 Stunden Tag und Nacht, leben unter schlechten Bedingungen sowie mangelnden Sicherheitsmaßnahmen, werden durch Vorgesetzte angegriffen oder belästigt und bekommen meist sogar weniger Geld als vorab versprochen.



Quelle: femnet.de

30

In den Nationalparks Madagaskars wachsen mit die letzten Bestände an Rosenholz. Wenn man Rosenholz fällt, sondert es einen roten klebrigen Saft ab, der Blut sehr ähnlich sieht. Da das Edelholz viel wert ist, wurde es illegalerweise dort abgeholzt und für einen Niedrigpreis exportiert. Dieser Raubbau ist weder nachhaltig noch sozial und gefährdet sowohl den geschützten Bestand an Edelholz als auch den Handel lokaler Unternehmen, die ihr Holz fair und legal schlagen.

Wusstest du schon?

Auch für Holz gibt es Siegel, an denen Du dich orientieren kannst. Das PEFC Siegel zertifiziert z.B. nachhaltigen und Wald schonenden Holzabbau, sowie eine faire Bezahlung der Arbeiter:innen und die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte. Das Siegel findest Du auch auf Papier oder Buntstiften.



Quelle: www.geo.de/natur/

29

RÜCKSEITE 08/08

32

Unwissend davon, dass die modische Kleidung auf ihrem Körper das Resultat von Umweltzerstörung und menschlichem Leid ist, tragen Menschen ihre farnefrohen Outfits mit Stolz.

Eine unsichtbare Kette von Zerstörung erstreckt sich jedoch vom Herstellungsprozess bis zu den modischen Trends, die diese Welt so begierig verfolgt - vor allem durch die Verschmutzung chinesischer Gewässer durch Chemikalien, die dort zum Färben der Mode benutzt wird.

Wusstest du schon?

Textilfabriken leiten ihre giftigen Abwässer ungehindert in die Gewässer, und jedes entleerte Fass trägt zu furchtbaren Verunreinigungen bei. Rund 2500 kg Chemikalien werden täglich in den Produktionsprozess eingebracht.



Quelle: www.wwf.de

31

Warum sind die Klamotten so günstig?

Die Näherinnen in Bangladesch, die mit ihren Händen die Mode zaubern, erhalten nur einen winzigen Bruchteil des Ladenpreises als Lohn. Während 70% bei den Markenunternehmen und im Einzelhandel bleiben, bleiben für sie kaum ein paar Cent übrig.

Wusstest du schon?

Die Näherin erhält vom Ladenpreis ungefähr 0,6% – 1% als Lohn. Bei einem Discounter-T-Shirt für 2,99 Euro oder einem Günstig-T-Shirt für 5 Euro bleiben umgerechnet maximal 5 Cent Lohn pro Näherin. Das ist, trotz optimierter Nähzeiten innerhalb industrieller Abläufe und trotz des vergleichbar geringeren Einkommens in Entwicklungsländern, denkbar wenig.



Quelle: exit-fast-fashion.de

Tatort ohne Leiche



Der Boden im Nationalpark war blutrot,
aber es wurden weder Menschen
noch Tiere verletzt.

No. 29/32

FairTradeStories

29

Die Fesseln der glücklichen Bräute



Seidene Arbeit sollte Bräute aus bedürftigen
Familien am Ende glücklich machen,
sofern sie nur lange genug durchhielten.

No. 30/32

FairTradeStories

30

SEITE 08/08

31

Der unsichtbare Preis der Mode



In den Geschäften Deutschlands leuchten
verlockende Angebote für billige Kleidung. Doch
hinter den glänzenden Fassaden versteckt sich
ein düsteres Geheimnis.

No. 31/32

FairTradeStories

Die Farben des Unglücks



In den trüben Wassern chinesischer Flüsse
spiegelten sich die modischen Vorhersagen
auf grausame Weise wider.

No. 32/32

FairTradeStories

32

Fair Trade Stories - Druckvorlage Deckel



Anleitung: Blatt auf dickem Papier oder auf Klebefolie (nachher auf Karton kleben) ausdrucken. An den äußeren Linien entlang ausschneiden, dann entlang der roten Linien einschneiden (für die beiden rotumrandeten runden Formen ggf. knicken). Die „Flügel“ entlang der weißen Innenlinien nach hinten knicken, dabei die quadratischen, weißen Flächen im 90° Winkel hinter die Flügel der schmalen Seite biegen. Dann jede Seite (jeden Flügel zweimal entlang der Linien zwischen bunt/grau und grau/weiß ziehharmonika-artig so knicken, dass die bunte und die graue Seite eine Seitenwand der Schachtel bilden und die weißen Kanten auf der Rückseite des Titelbildes zu liegen kommen (idealerweise stoßen die angeschrägten Ecken dabei aneinander). Dabei die quadratischen, weißen Flächen zur Stabilität zwischen die bunte und graue Seite klemmen. Meist hält die Schachtel jetzt schon, die weißen Flächen können jedoch auch noch mit etwas Kleber in der Schachtel fixiert werden.

**Fair Trade Stories - Druckvorlage Schachtel
(Aufbau entsprechend der Anleitung für den Deckel)**

